INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER • 2011

Der Deutsche Holzbaupreis 2011 wurde ausgelobt durch
Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

in Zusammenarbeit mit
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Messe AG
Studiengemeinschaft Holzleimbau
Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie
Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB
BauNetz Media GmbH

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

Holz erfüllt ein Haus mit Leben, noch bevor die ersten Menschen dort einziehen! Das wird uns bewusst, wenn wir uns die alten, erhabenen Fachwerkhäuser in den Altstadtbezirken unserer Städte anschauen. Und wir erkennen, wie unverzichtbar Holz als Baustoff für unsere Vorfahren war.

Lange Zeit fast in Vergessenheit geraten und allenfalls als Dachstuhl verwendet, ist Holz heute als Baustoff zwar nicht unverzichtbar, aber er wird für uns immer wichtiger. Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden Arbeiten gewürdigt, die diesen bewährten, nachwachsenden und nachhaltig produzierten Baustoff mit Funktionalität, technischer Innovation in Ver- und Bearbeitung, Kreativität und einer gehörigen Portion architektonischer Ästhetik kombinieren. Die Arbeiten belegen, mit welcher Freude und welchem Engagement die Einsender ihre Ideen und Vorstellungen in den Holzbau eingebracht haben. Wahrlich eine Werbung für diesen Baustoff.

Als Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates freue ich mich natürlich, dass das wichtigste Produkt der deutschen Forstwirtschaft als Baustoff in den letzten Jahren eine solche Renaissance erlebt. Aber ich bin auch Waldbesitzer. Und es erfüllt wohl jeden Waldbesitzer mit Stolz, dass Bäume, die die Vorfahren und Generationen von Forstleuten vor ihm gepflanzt, gepflegt und bewahrt haben, letztlich einer Verwendung zugeführt werden, die den Menschen dient. Und das für Generationen!

Holz als einer der ältesten Baustoffe erlebt eine neue Blütezeit. Denn es erfüllt Kriterien, die den Bauherren, ob privat, öffentlich oder gewerblich, immer wichtiger sind. Holz ist nachhaltig, heimisch und nachwachsend, hat positive Auswirkungen auf das Klima und ist flexibel und vielfältig im Einsatz.

Nie waren die Zeiten besser, um die Holzbauquote in Deutschland deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes mit Holz zu realisieren. Aus diesem Grund lobt Holzbau Deutschland den Deutschen Holzbaupreis aus. Wir wollen auf die Vielfältigkeit des Bauens mit Holz im Neubau und beim Bauen im Bestand hinweisen sowie innovative Konzepte und Komponenten im Kontext des Holzbaus hervorheben. Das ist auch im Jahr 2011 wieder gelungen, so dass es die Jury erneut nicht einfach hatte, die Preisträger und weiteren Prämierungen unter den 229 Einsendungen auszuwählen.

Im Internationalen Jahr der Wälder kommt der Verleihung des Deutschen Holzbaupreises eine besondere Bedeutung zu. Holzbau Deutschland wirbt für eine stärkere Nutzung des Holzes und macht deutlich, dass die Produkte und Leistungen der Wälder – bei einer nachhaltigen Pflege und Bewirtschaftung – Lebensqualität, Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze sichern. Aktive Holznutzung, Naturschutz und Erholung sind kein Widerspruch, sondern stehen mit den Interessen der Menschen und des Waldes im Einklang.

Lassen Sie sich daher durch den Deutschen Holzbaupreis motivieren, mehr mit Holz zu bauen.

Die hohe Qualität und große Bandbreite der im Jahr 2011 eingereichten Arbeiten zum Deutschen Holzbaupreis veranschaulichen erneut die Potentiale des Holzbaus für verschiedenste Bauaufgaben.

Von neuem wird so über die Prämierung herausragender Beispiele das Ziel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das dem Holzwerkstoff innewohnende hohe Innovations- und Umweltentlastungspotential auch im Kontext energieeffizienter Bauweisen zu dokumentieren und zu verbreiten, überzeugend erreicht. Interessant ist für uns hierbei insbesondere die Verknüpfung von Baukultur, innovativen Bauprodukten und Konzepten sowie beispielhaften Lösungen im Bestand. Da die energetische Gebäudesanierung zur Schlüsselaufgabe für den Klimaschutz wird, sollte die hier zu erschließende Energie- und CO_2-Einsparung auch in Kombination mit einer verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe vorangetrieben werden. Dass der Baustoff Holz hier ein noch auszuschöpfendes Innovationspotential birgt, konnten die diesjährigen Preisträger, aber auch die vielen darüber hinaus eingereichten interessanten Arbeiten eindrucksvoll belegen.

Das Ergebnis des Deutschen Holzbaupreises ist auch 2011 wieder ein Erfolg. In allen drei Preiskategorien wurden überzeugende Preisträger ermittelt. Erneut konnte durch den Deutschen Holzbaupreis die öffentliche Aufmerksamkeit auf die gestalterischen und konstruktiven Vorteile gelenkt werden. Für das Engagement aller Wettbewerbsteilnehmer und Preisträger, Holz als zukunftsfähigen Baustoff zu etablieren, möchte ich im Sinne einer lebenswerten Umwelt meinen besonderen Dank aussprechen.

Georg Schirmbeck MdB
Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates

Ullrich Huth
Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates

Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde
Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2011 fand am 17. März 2011 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 229 eingereichte Arbeiten registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als niveauvoll beschrieben wurde und sich durch ein breites und qualitativ starkes Mittelfeld auszeichnete.

Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, vier Preise und sieben Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten/Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro verteilt.

Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 31. Mai 2011 in Hannover auf der LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Arch. Florian Nagler München

Dipl.-Ing. (FH) Arch. Michaela Boguhn Berlin
Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Osnabrück
Philipp Freiherr von und zu Guttenberg Berlin
Xaver Haas Wuppertal
Dipl.-Ing. Andreas Harling Wiesbaden
Dipl.-Ing. Arch. Ullrich Huth Berlin
Dipl.-Ing. Pirmin Jung Rain (CH)
Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Gießen
Dipl.-Ing. Much Untertrifaller Bregenz (A)
Prof. Dipl.-Ing. Arch. Wolfgang Winter Wien (A)

Vorprüfer

Dipl.-Ing. Arnim Seidel Düsseldorf
Dipl.-Ing. Martin Mohrmann Eutin

Fotos: Rainer Kobelitz, Cré

PREISTRÄGER UND ANERKENNUNGEN 2011

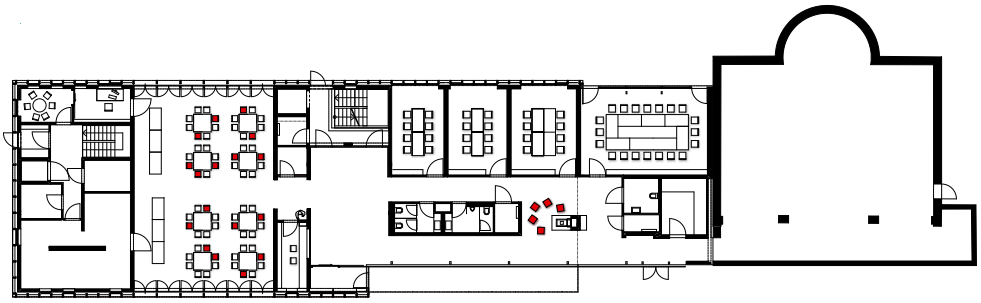
PREIS

BISCHÖFLICHES JUGENDAMT DON BOSCO IN MAINZ

Foto: Taufik Kenan

Foto: Dieter Leistner

Bauherr
Bischöfliches Ordinariat des Bistums Mainz, Mainz
Architekten
Angela Fritsch Architekten, Darmstadt
Tragwerksplaner
TSB Ingenieurgesellschaft, Darmstadt
Holzbau
Ochs GmbH, Kirchberg



Grundriss EG

Foto Dieter Leistner

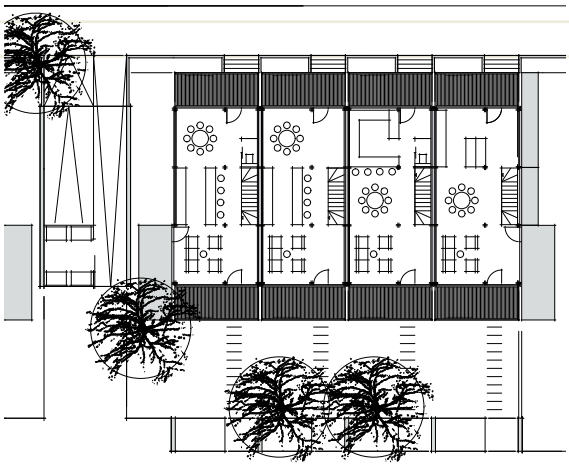
Foto Taufik Kenan

Würdigung der Jury

Direkt angebaut an eine bestehende Kapelle bildet das Bischöfliche Jugendamt die zentrale Stelle der Jugendarbeit des Bistums Mainz. Den Architekten ist es gelungen auf der Basis einer sehr einfachen Grundriss- und Organisationsstruktur wunderschöne Räume zu schaffen, die hinsichtlich Proportion, Lichtführung und Materialisierung überzeugen. Im Gebäudeinneren kommen die haptischen Qualitäten des Materials Holz sehr schön zur Geltung. Die Konstruktion verschwindet weitgehend hinter Verkleidungen aus Weißtanne, wodurch Räume von großer Gelassenheit und Klarheit entstehen. Die Holzfassade ist im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz sinnvoll angelegt und wird im Laufe der Zeit in Würde altern. Man kann sich gut vorstellen, in diesem Haus zu arbeiten.

PREIS
REIHENHÄUSER IN MÜNCHEN-RIEM

Projektentwicklung
Theo Peter, Bauzeit-Netzwerk-Baugemeinschaft, Münsing
Architekten
Bucher-Beholz Architekten, Gaienhofen
Tragwerksplaner
Helmut Fischer, Bad Endorf
Holzbau
Kaspar Holzbau GmbH, Gutach



Grundriss EG

Fotos Florian Holzherr, München

Würdigung der Jury

Die sechs mal vier modular geordneten Wohnhäuser stellen einen bemerkenswerten Beitrag zur Thematik des verdichteten Bauens in städtischem Kontext dar. Den Architekten gelingt eine interessante Neubewertung der etwas in Verruf geratenen Reihenhaus-Siedlungen. Immerhin noch in Reihe geordnet, nähern sich die Bauten dem Typus des Stadthauses durch differenziert gegliederte Volumen an, die über drei Vollgeschosse reichen und äußerst flexible Grundrisse für junge Familien anbieten. Subtil gestaltete Außenräume fördern das öffentliche Leben außerhalb der Parzelle, lassen aber auch feine Übergänge zwischen gemeinschaftlichen und privaten Bereichen zu. Das urbane Erscheinungsbild der Häuser prägen außerdem zwei intime Patios im dritten Geschoss, wie auch die Fassaden aus naturgrauen Schieferplatten.

Die Gebäude sind in Mischbauweise konstruiert, wobei der Baustoff Holz eindeutig Vorrang genießt. Alle Wände – also auch die Gebäudeabschlußwand – bestehen aus hochgedämmten Holzrahmenelementen. Ein filigranes Stahlskelett unterstützt die Konstruktion, seine horizontalen Träger liegen in der Ebene der Brettsperrholzdecken. Die architektonische Qualität ist eng mit einem hohen ökologischen Anspruch verknüpft: der energetische Standard eines KfW-40-Hauses, die CO_2-neutrale Holzhackschnitzelheizung, die – noch zu ergänzende – aktive Solartechnik auf den begrünten Flachdächern sowie das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen. Dieser sympathischen Siedlung ist zuzutrauen und zu wünschen, dass sie nicht nur in München-Riem als modulare Keimzelle für neue, größere Wohnanlagen dient, sondern auch bei der Urbanisierung stadtnaher Gewerbebrachen Anwendung findet.

PREIS
HAUS AM SCHARMÜTZELSEE

Würdigung der Jury

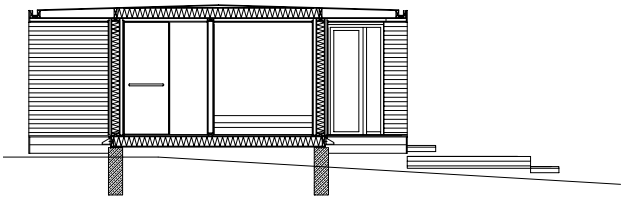
Ein Wochenend- und Ferienhäuschen wünschte sich eine Berliner Familie am Scharmützelsee in Brandenburg. Die Jury zeichnete dieses Kleinod aufgrund des vielfältigen und sehr gelungenen Einsatzes des Materials Holz aus: Die Konstruktion in Holztafelbauweise, die natürlich verwitternde Lärchenholzhülle und vor allem der Innenausbau zeigen die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs.

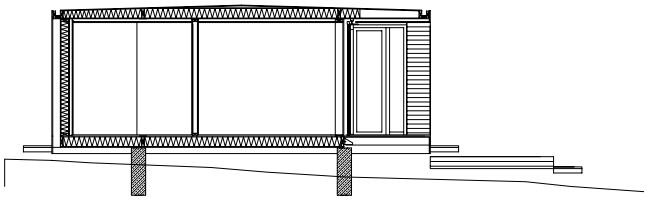
Alle Oberflächen im Inneren – sogar in den Bädern – sind mit hellem Nadelholz bekleidet, in Nischen eingelassene Regale und andere Einbauten aus dem gleichen Material ergeben ein stimmiges Ganzes. Trotz der „Vollholz-Gestaltung“ erscheint das Haus sehr hell und leicht. Details, wie in die Holztüren eingelassene Beschläge und großformatige Schiebefenster mit filigranen Holzrahmen, sind von hoher gestalterischer Qualität. Auch der umsichtige Umgang des Gebäudes mit der es umgebenden Landschaft macht das Sommer- und Wochenendrefugium preiswürdig. Ein kleines aber feines Meisterwerk.

Die starke Betonung der Horizontalen sowie die Durchlässigkeit und Durchsicht durch das Gebäude bis auf den See hinaus lassen unwillkürlich an andere Pavillons von großer Leichtigkeit denken, die ebenfalls dem Leitsatz folgen: Less is more.

Fotos: Christian Gahl

Bauherren
Doris Schäffler und Stephan Schütz, Berlin
Architektin
Doris Schäffler, Berlin
Tragwerksplaner
Peter Vokrinek, Rotenburg
Holzbau
Ing.-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG, Rotenburg





Schnitte

PREIS
TES ENERGYFACADE

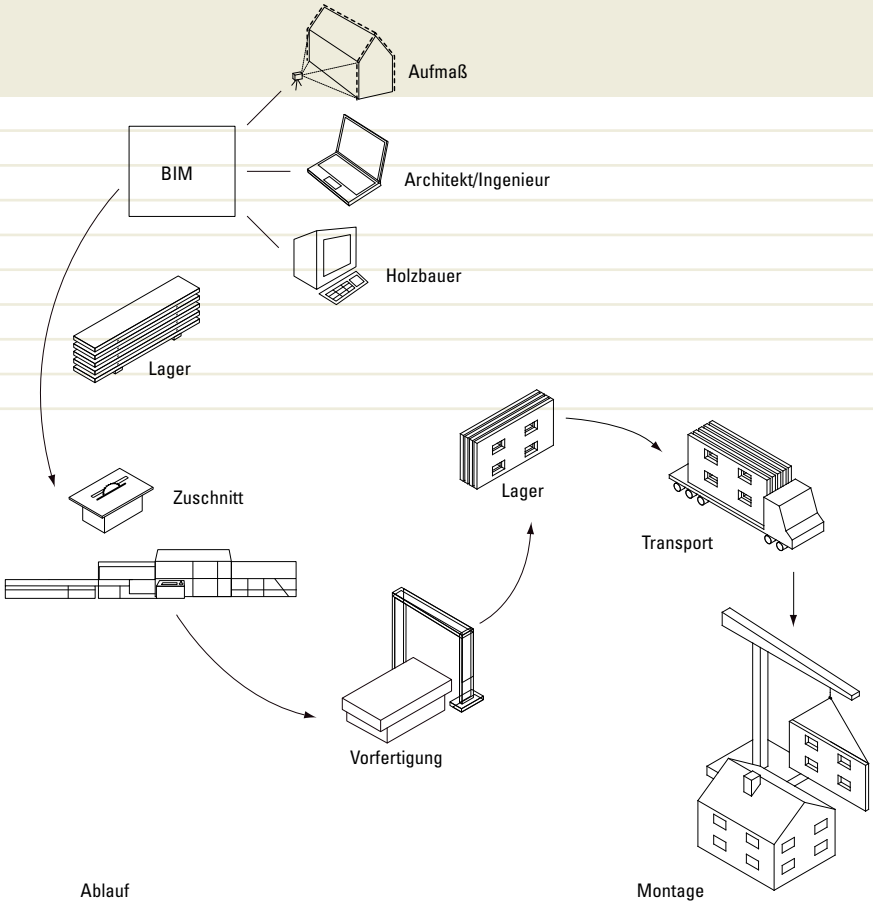
Würdigung der Jury

Das Problem ist virulent: Ein Großteil des gesamten Baubestandes, vor allem des Wohnbaus, ist funktional überholt, im Betrieb aufwändig und entspricht nicht mehr den Komfortwünschen der Gesellschaft. Die eigentlichen Bauaufgaben der Zukunft liegen also in der Sanierung bestehender Gebäude. Die Verpflichtung zu drastischen Energieeinsparmaßnahmen mit dem Ziel der Senkung von CO_2-Emissionen stellt das Bauwesen vor eine große Herausforderung.

Hier setzt das ambitionierte Forschungsprojekt dreier europäischer Universitäten an: TES EnergyFacade bündelt und strukturiert gezielt alle grundlegenden Voraussetzungen für eine energetische Sanierung mit vorgefertigten, großformatigen Holzrahmenelementen. Sie werden in Werkhallen präzise vorgefertigt und als selbsttragende Fassadenkonstruktion unter Integration von Haustechnik oder solaraktiven Komponenten innerhalb kurzer Zeit vor die alte Tragstruktur montiert.

Das Projekt führt – immer mit klarem Praxisbezug – die Erfahrungen aus Wissenschaft und Industrie von Deutschland, Finnland und Norwegen zusammen, um einheitliche Konstruktionsstandards zu definieren und Marktpotentiale für Produzenten und Zulieferer zu schaffen. Weil für die gesamte Bearbeitungsstufe – vom dreidimensionalen Aufmaß über die Planung, Vorfertigung und Montage in extrem kurzer Bauzeit – praktikable, universelle Lösungen erarbeitet wurden, besitzt nach Ansicht der Jury dieses Projekt große Aussichten auf Erfolg; nicht nur für die Holzbranche Deutschlands, sondern für ganz Nordeuropa. TES EnergyFacade überzeugt gegenüber den üblichen, teilweise unbefriedigenden Methoden zur energetischen Sanierung von Gebäudehüllen als ernstzunehmende ökologische Alternative. Eine schnelle Markterschließung ist ihm zu wünschen.

Digitales Aufmaß



Ablauf

Transport

Montage

Endzustand

TES EnergyFacade ist ein Gemeinschaftsprojekt von drei Nationen:

Deutschland – Technische Universität München
Fakultät für Architektur, Fachgebiet Holzbau, Univ.-Prof. Hermann Kaufmann
Dipl.-Ing. Architekt Frank Lattke (Projektleitung)
Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion,
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter, Dipl.-Ing. Architekt Stephan Ott
Holzbau
Anton Ambros GmbH, Hopferau
Gumpp & Maier GmbH, Binswangen
O. Lux Holzbau GmbH & Co., Roth

Finnland – Aalto Korkeakoulusäätiö (Aalto University, AALTO), Helsinki
Chair for Wood Construction, Prof. Pekka Heikkinen, TKK
Laboratory of Structural Engineering and Building Physics, Professor Dr. Jari Puttonen
Laboratory of Wood Technology, Prof. Dr. Matti Kairi, TKK

Norwegen – Norwegian University of Science and Technology Trondheim
Faculty of Architecture and Fine Arts, Prof. Knut Einar Larsen
Faculty of Engineering Science and Technology, Prof. Knut R. Holm

Das Projekt war angesiedelt im transnationalen WoodWisdom-Net Forschungsprogramm
der Europäischen Union und wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vertreten durch den Projektträger Jülich.

ANERKENNUNG
IT-WERKSTATT IN MAIERHÖFEN

Würdigung der Jury

Ein bemerkenswertes Projekt: Ein Software-Unternehmen investiert in seinen neuen Firmensitz, realisiert anspruchsvolle Architektur mit inspirierenden Arbeitsräumen und sucht den Bezug zu ungestörter Landschaft, ohne dieselbige mit dem Neubau zu stören. Schlecht tragfähiger Grund schreckt dabei nicht ab, sondern führt zwangsläufig zu einem minimalistischen Gebäude von geringem Gewicht in Holzrahmenbauweise, das auf einer von Bohrpfählen getragenen Bodenplatte erhaben über dem Terrain schwebt. Die Außenfassade aus Weißtannen-Schindeln trägt dazu bei, dass sich der nur äußerlich schlichte Baukörper unaufdringlich in die Landschaft einfügt. Der Gewerbebau erfüllt Passivhausstandard und nutzt geschickt die Bohrpfähle für Geothermie mit einer Wärmepumpenheizung. Ökologisch unbedenkliche Materialien, ortsansässige Firmen sowie ein sehr geringer Einsatz von grauer Energie runden das Konzept überzeugend ab.

Bauherr
Martin Metzger, Maierhöfen
Architekten
Kamm Architekten, Stuttgart
Tragwerksplaner
Helber + Ruff, Ludwigsburg
Holzbau
Ulrich Zeh GmbH & Co. KG, Maierhöfen

Fotos Martin Rudau

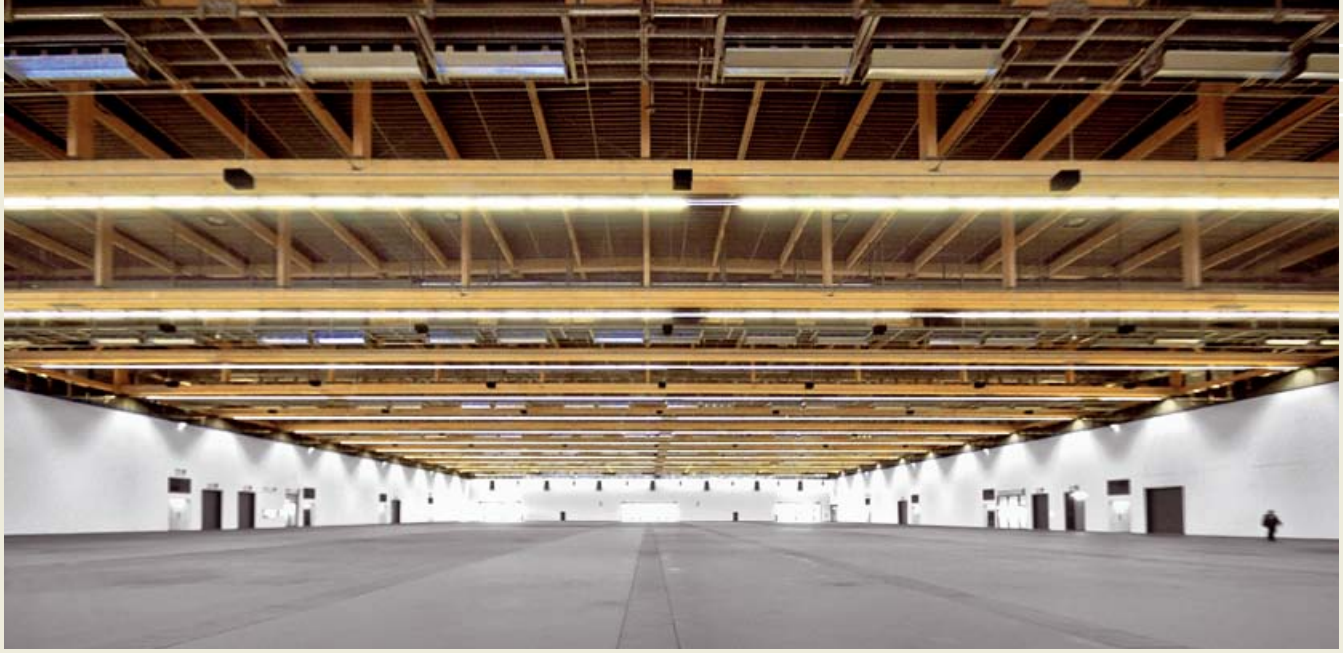
ANERKENNUNG

DACHTRAGWERK DER MESSEHALLE 11 IN FRANKFURT

Würdigung der Jury

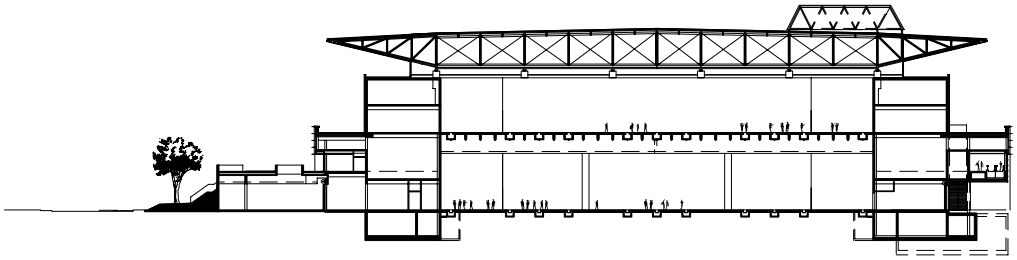
Beim Bau der Messehalle 11 in Frankfurt wird einmal mehr die Leistungsfähigkeit von Holz bei grossen Spannweiten überzeugend vorgeführt: 78 Meter gespannte, 7,80 Meter hohe Fachwerkträger, die im Abstand von 10 Metern angeordnet sind, bilden das eindrucksvolle Tragwerk. Um eine möglichst große Transparenz und Leichtigkeit der Konstruktion zu erreichen, wurden die Diagonalen mit minimierten Stahlzugstangen realisiert. Besonders lobenswert ist der praxistaugliche Nachweis schräg eingedrehter Universalschrauben für die Knotenausbildung eines Tragwerks von solcher Dimension.

Foto Matthias Königsen



Rees Sinnig Bocklop

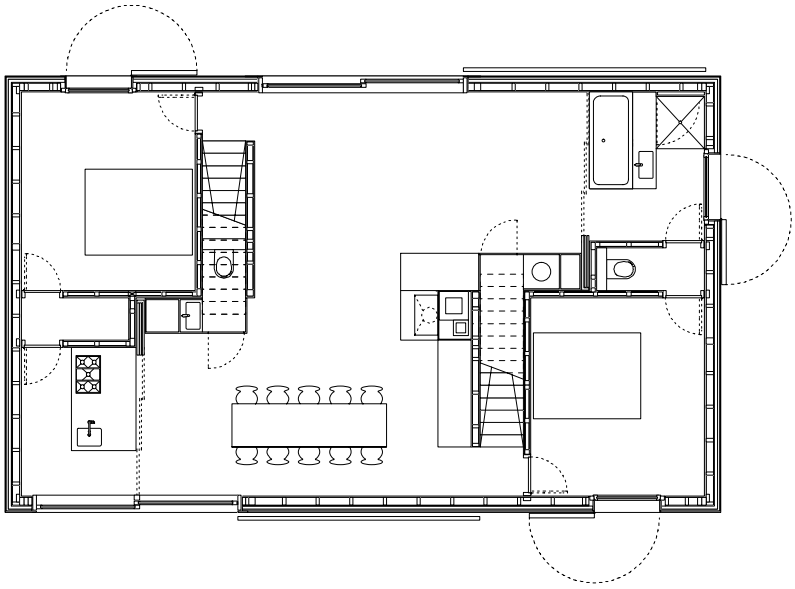
Bauherr
Messe Frankfurt Venue, Frankfurt
Architekten
Hascher Jehle Architektur, Berlin
Tragwerksplaner
RSP Remmel + Sattler Ingenieurgesellschaft, Frankfurt
Holzbau
Wiehag GmbH, Altheim (A)



Querschnitt

ANERKENNUNG

HAUS IM ODERBRUCH



Erdgeschoss

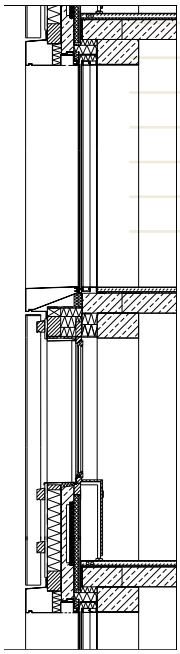
Architekten
Heide & von Beckerath Architekten, Berlin
Tragwerksplaner
StudioC, Nicole Zahner, Berlin
Holzbau
Profil Bau, Achim Vossloh, Berlin

Würdigung der Jury

Das bescheidene kleine Ferienhäuschen fügt sich sympathisch und selbstverständlich in den baulichen Bestand am Deich der Oder ein und stellt mit seiner monochromen Schlammfärbung eine adäquate Ergänzung des bestehenden Ensembles dar. Besonders hervorzuheben ist der geschickt angelegte Grundriss mit dem großzügigen, zweigeschossigen Wohnbereich und individuell erschlossenen Schlafbereichen, die auch einer größeren Zahl von Bewohnern genügend Intimität vermitteln. Großformatige, durch perforierte Schiebeläden aus Holz schließbare Glasflächen kontrastieren spannungsvoll mit den in die verschalten Fassaden integrierten Klappläden.

ANERKENNUNG

FASSADENSANIERUNG DER BEZIRKSZENTRALBIBLIOTHEK FRANKFURTER ALLEE IN BERLIN



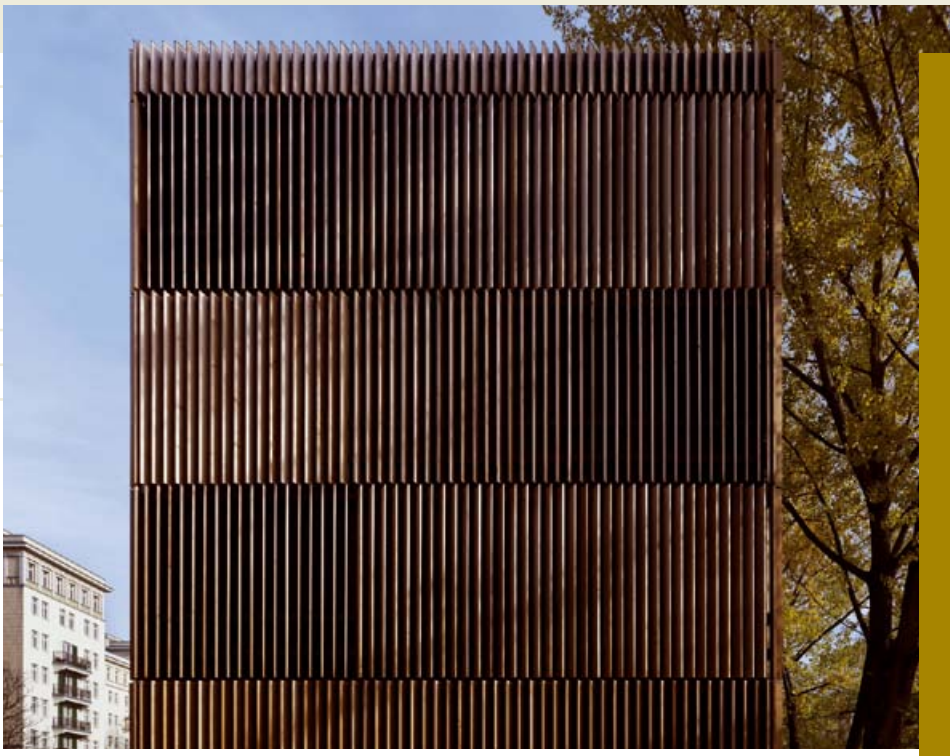
Schnitt

Bauherr
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg zu Berlin
Architekt
Peter W. Schmidt, Pforzheim / Berlin
Tragwerksplaner
StudioC, Rüdiger Ihle, Berlin
Holzbau
Biber Zimmerei & Bauträger GmbH, Berlin

Würdigung der Jury

Die Umwandlung einer Schule in Plattenbauweise zur neuen Zentralbibliothek des Berliner Stadtbezirks Friedrichhain-Kreuzberg ist beispielgebend für die Revitalisierung dieses sehr schwierigen Gebäudetyps. Nach dem Entwurf der Architekten konnte die Tragstruktur des Typenbaus der 1960er Jahre überwiegend erhalten bleiben. Um freundlichen, lichtdurchfluteten Räumen in fließender Folge Platz zu geben, wurden alle Innenausbauten entfernt.

Auffallendes Gestaltungsmerkmal des Bibliotheksgebäudes ist die neue Fassade aus geschosshohen, wärmegedämmten Holzrahmenelementen, die eine Außenbekleidung aus lichtdurchlässigen Lamellen tragen. Diese bestehen aus Zedernholz und sind in unterschiedlicher Schrägstellung geordnet, so dass ein changierendes Fassadenbild entsteht, das dem Gebäude die Gestalt eines prägnanten Solitärs verleiht. Diese Fassadensanierung ist ein wichtiger Beitrag für den Umgang mit dem Erbe standardisierter Gebäudetypen, die in unseren Städten zahlreich anzutreffen sind.



ANERKENNUNG

„TREEHOUSES BEBELALLEE“ AUFSTOCKUNG VON SECHS WOHNBLÖCKEN IN HAMBURG

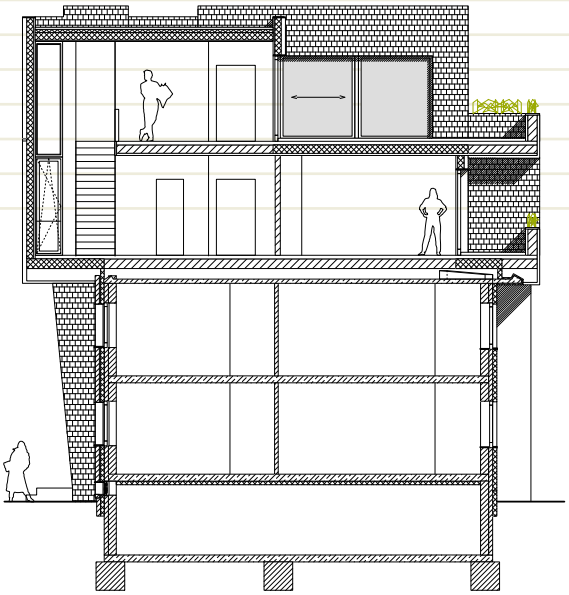
Würdigung der Jury

Das vorstädtische Wohnquartier aus den 1950er Jahren sollte gleichermaßen energetisch verbessert und verdichtet werden. Durch die zweigeschossige Aufstockung in Holztafelbauweise mit hinterlüfteter Schindelbekleidung wird die Wohnfläche nahezu verdoppelt, der Energiebedarf jedoch halbiert. Eine intelligente Lösung, die hochwertigen Wohnraum mit durchdachten Grundrissen schafft und den konstruktiven Holzbau überzeugend im urbanen Raum einsetzt. Die Fassaden des Bestandes mit ortstypischem Klinker kontrastieren mit dem leichten, ressourcenbewusst eingesetzten Werkstoff Holz, der allerdings durch die eigenwillige Gestaltung erstaunlich schwer erscheint.

Bauherr
Robert Vogel, Hamburg
Architekten
blauraum architekten, Hamburg
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg
Holzbau
O. Lux GmbH & Co., Georgensgmünd

Fotos: Hagen Stier

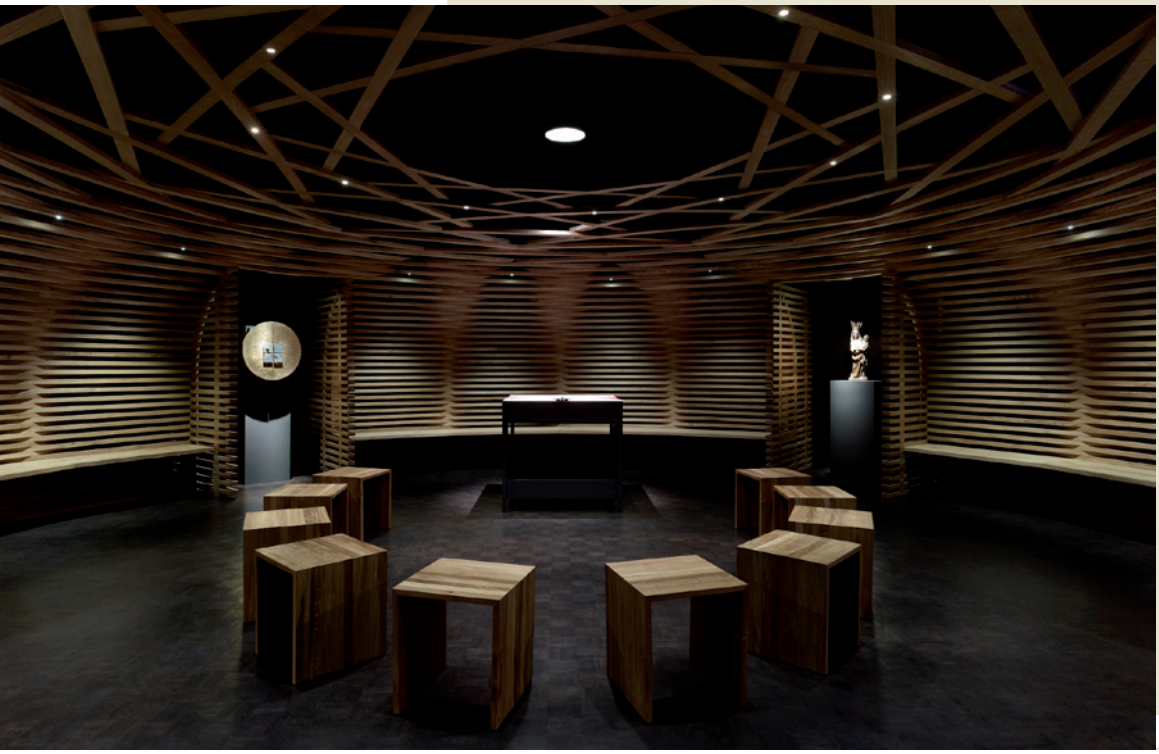
Fotos: Dominik Reipka



Querschnitt

ANERKENNUNG

KAPELLE IM CARITAS-PIRCKHEIMER-HAUS IN NÜRNBERG



Würdigung der Jury

Die Kapelle im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg ist sicher ein Holzbau der besonderen Art. Ein „Nest“ aus geölten Eichenstäben wird in einen unspektakulären quadratischen Raum eingestellt, ein Haus-im-Haus-Konzept also. Das Ergebnis ist ein Raum, der lediglich von der Präsenz der 820 schichtweise verschraubten Holzstäbe vor schwarzem Untergrund geprägt wird. Ein museal-sakraler Raum, der auch jenseits der Gottesdienste einlädt, dort Ruhe und Geborgenheit zu finden.

Bauherr
Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
Architekten, Tragwerksplaner
Brückner & Brückner Architekten,
Tirschenreuth / Würzburg
Holzbau
Schreinerei Eichenseer, Amberg

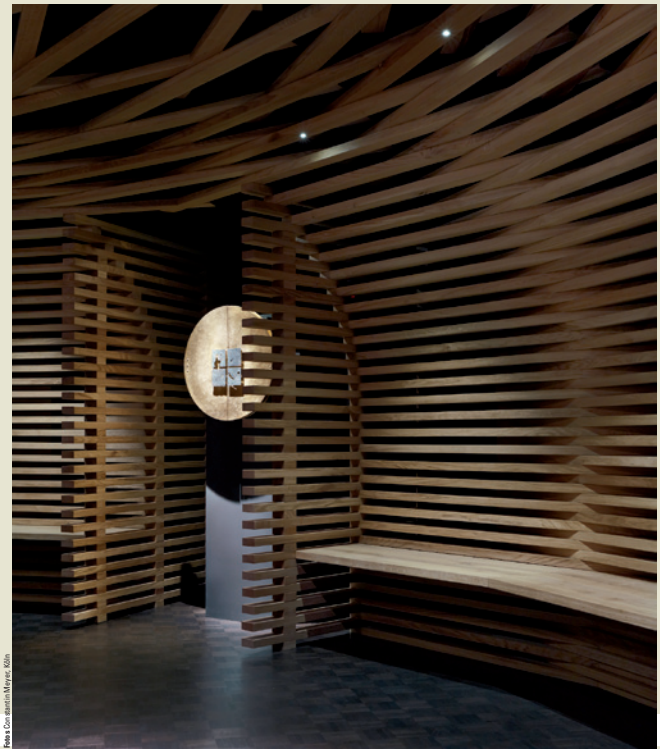
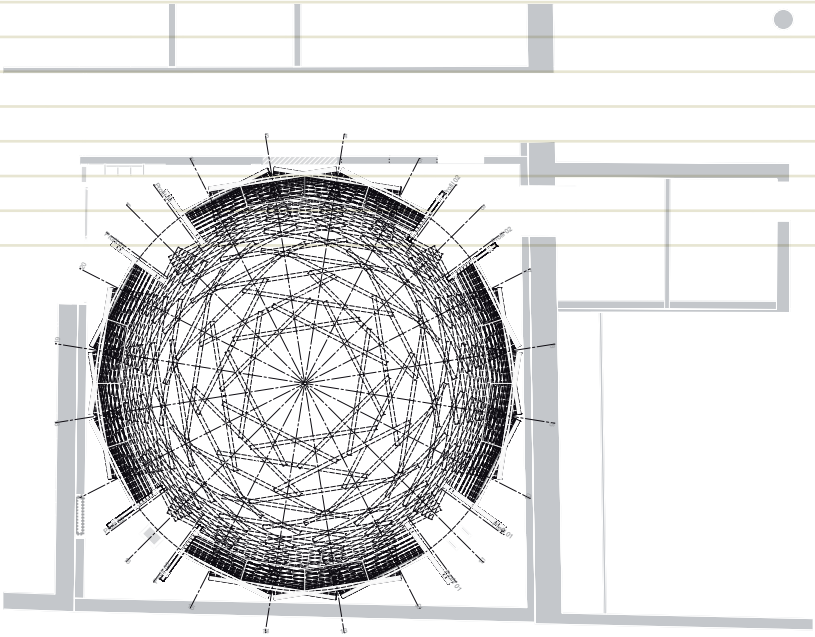


Foto: Constantin Meyer, Köln



Grundriss

ANERKENNUNG

FORSCHUNGSPAVILLON IN STUTTGART

Würdigung der Jury

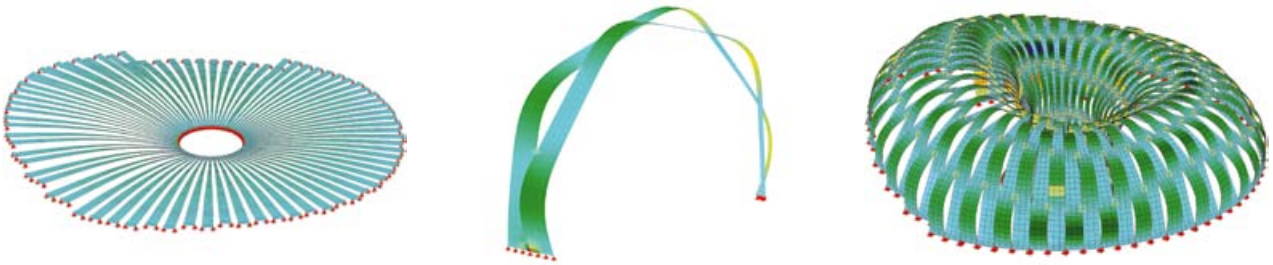
Der temporäre Forschungspavillon auf dem Campus der Uni Stuttgart befindet sich an der Schnittstelle von Forschung und Lehre. Bewundernswert demonstriert er innovative Lösungen in mehreren Bereichen. Mit Hilfe eines biegungsaktiven Tragwerks überwölben 6,5 mm starke Birkensperrholzstreifen mehr als 5 Meter. Durch eine intelligente Kombinatorik – die Vorbiegung des Sperrholzes erzeugt innere Vorspannkräfte – wird die Gesamtform stabilisiert. Einfache, an handwerklichen Vorbildern orientierte, formschlüssige Kontaktverbindungen ermöglichen einen schnellen Auf- und Abbau.

Die unregelmäßigen, durch Biege- und Additionsprozesse generierten Formen wurden mit modernsten FEM-Methoden errechnet und über CAM-Steuerungsprogramme auf einen fünfachsigen Roboter übertragen, der 500 ungleiche Sperrholzstreifen herstellte. Intelligente Abläufe und Montagemethoden wurden erdacht, um die leichten Sperrholzstreifen zu einem räumlichen Gebilde händisch zu verflechten. Nicht zuletzt überzeugt der Versuchspavillon mit seiner floralen Leichtigkeit, seinen überraschenden Lichtwirkungen und seiner kompakten, aber gleichzeitig ausdifferenzierten Gesamtform.

Universität Stuttgart
Institut für Computerbasiertes Entwerfen,
Prof. Achim Menges
Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen,
Prof. Jan Knippers

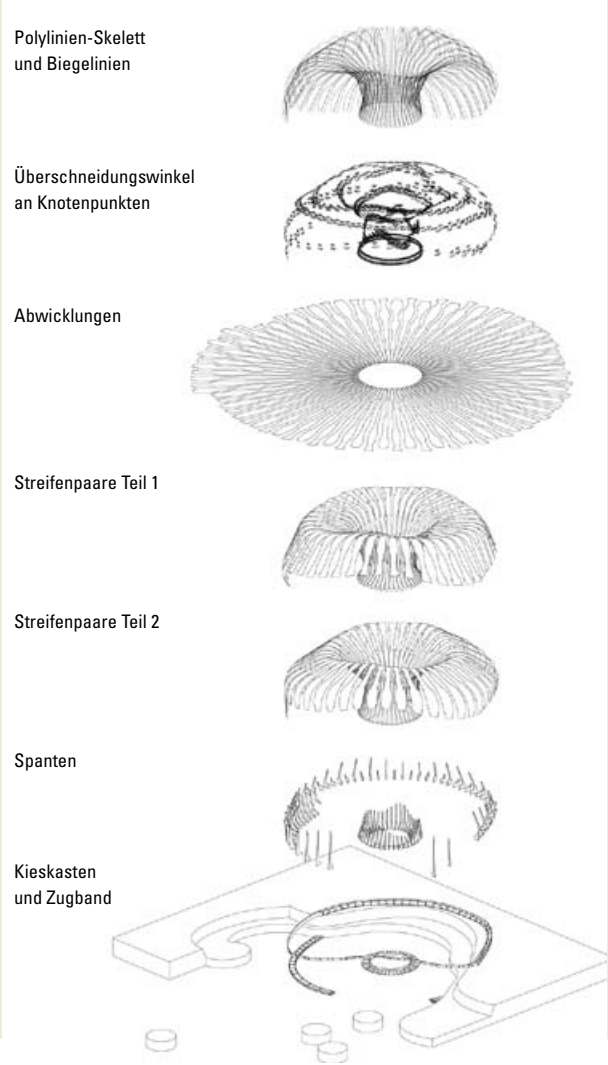
Konzept und Realisierung
Andreas Eisenhardt, Manuel Vollrath, Kristine Wächter
Thomas Irowetz, Oliver D. Krieg, Ádmir Mahmutovic,
Peter Meschendörfer, Leopold Möhler, Michael Pelzer,
Konrad Zerbe

Wissenschaftliche Leitung
Moritz Fleischmann (Projektleitung)
Simon Schleicher (Projektleitung)
Christopher Robeller (Konstruktive Leitung)
Julian Lienhard (Tragwerksplanung)
Diana D'Souza (Tragwerksplanung)
Karola Dierichs (Dokumentation)



Biegeaktives Tragwerk

Informationsmodell



Computergestützte Fertigung

ENGERE WAHL 2011

Kinderhaus in Garching
Bauherr
Technische Universität München
Architekten
Hermann Kaufmann, Schwarzach (A);
Aichner Kazzer Architekten, München
Tragwerksplaner
bauart Konstruktion, München
Holzbau
oa.sys baut, Alberschwende

Seniorentreff in Reinbek
Bauherr
Stadt Reinbek
Architekten
MGF Architekten, Stuttgart
Tragwerksplaner
merz kley partner, Dornbirn (A)
Holzbau
Holzbau Pagels GmbH, Bad Segeberg

Fotos: Martin Bilecher, Hamburg

Fotos: Florian Holzherr, München

Pfadfinderhaus in Ottobrunn

Bauherr
Gemeinde Ottobrunn
Architekten
Palais Mai, München
Tragwerksplaner
a.k.a. Ingenieure, München
Holzbau
Holzbau Köhldorfner GmbH, Schnaitsee

Fotos: Jan Aversvenge, München

Wasserrettungsstation in München

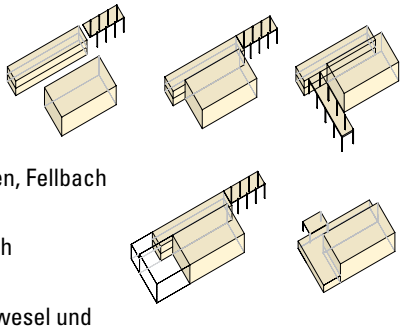
Bauherr
Landeshauptstadt München
Architekten
Kunze Seeholzer Architektur & Stadtplanung, München
Tragwerksplaner
CWK – Ingenieurbüro für Bauwesen, München
Holzbau
Josef Obermeier GmbH & Co. KG, Bad Endorf

Fotos Torsten Seidel, Berlin

Dreifach-Sporthalle in Wiggensbach / Allgäu

Bauherr
Markt Wiggensbach und Ortsentwicklung GmbH Wiggensbach
Architekten
f64 Architekten, Kempten
Tragwerksplaner
Dr. Schütz Ingenieure, Kempten
Holzbau
Paul Stephan GmbH & Co. KG, Gaildorf

Turnhallen-Baukastensystem für Frankfurter Schulen



Bauherr
Magistrat der Stadt Frankfurt,
vertreten durch das Stadtschulamt
Projektleitung: Hochbauamt

Architekten
D'Inka Scheible Hoffmann Architekten, Fellbach
Tragwerksplaner
Dr. Mühlschwein Ingenieure, Dreieich
Holzbau
Walter Kastor GmbH & Co. KG, Oberwesel und
IHR Tischler GmbH & Co. KG, Harth-Pöllnitz

Fotos Roland Halbe

Umkleidegebäude in Hemer

Bauherr
Sauerlandpark Hemer, Hemer
Architekten
Kersten + Kopp Architekten, Berlin
Tragwerksplaner
ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin
Holzbau
DAFA Bau GmbH, Leipzig

Haus P in Wolpershausen

Bauherr
Jens Priwitzer, Wolpertshausen
Architekten
Finckh Architekten, Stuttgart
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Keitel, Rot am See
Holzbau
Holzbau Drechsler, Schwäbisch Hall

Einfamilienhaus in Tübingen

Bauherren
Katrin Martenson und
Dr. Dominik Bless-Martenson, Tübingen
Architekten
architekten martenson und
nagel theissen, Aachen / Stuttgart
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro von Fragstein, Ramberg
Holzbau
Holzbau Schaible GmbH,
Wildberg-Schönbronn

Fotos Brigida González, Stuttgart

Hausboot auf dem Eilbekkanal in Hamburg

Bauherrin
Florentine-Amelie Rost, Hamburg
Architekten
Rost-Niderehe Architekten / Ingenieure,
Hamburg
Tragwerksplaner
Stephan Niderehe, Stavanger (N)
Holzbau
Dirsch Holzbau GmbH,
Roth-Eckersmühlen

Foto Jens Kirsch

Foto Amelie Rost

Stilles Örtchen in Lauterhofen

Bauherr
Golfclub e. V., Lauterhofen
Architekten
Berschneider + Berschneider, Pilsach
Tragwerksplaner, Holzbau
Rupprecht Holzbau GmbH, Neumarkt-Stauf

Erweiterung Wohnhaus in Frankfurt

Bauherr
Jan-Christoph Gramlich, Frankfurt
Architekt
klaus leber architekten, Darmstadt
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Ilgmeier Partner, Langen
Holzbau
Zimmerei Arno Veit, Otzberg

Erweiterung Rehapoint in Waldbröl

Bauherr
Sven Hoffmann, Waldbröl
Architekten
Hoffmann & Meier, Waldbröl
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Bauwesen, Klaus Hoffmann, Waldbröl
Holzbau
Zimmerei Michael Knieper, Waldbröl

Fotos: Christian Eisenkamp

Erweiterung Hinterhofhaus in Düsseldorf

Bauherren
Inge Tauchmann und
Oliver Buddenberg, Düsseldorf
Architekten
Buddenberg Architekten, Düsseldorf
Tragwerksplaner
Sommer Ingenieurbüro, Solingen
Holzbau
Zimmerei Richter, Haan

Fotos Michael Reisch, Düsseldorf

Bausatz für ein Gartenhaus

Architekten
Nuyken von Oefele Architekten mit
Jürgen Stoppel, München
Holzbau
Feuerstein Zimmerei, Tischlerei, Treppenbau, Au (A)

Impressum

Herausgeber
Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
030 . 203 14-0 Telefon
030 . 203 14-560 Fax
info@deutscher-holzbaupreis.de www.deutscher-holzbaupreis.de

Aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs, Redaktion
Fachagentur Holz, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Arnim Seidel

Gestaltung und Konzeption
diesseits Kommunikationsdesign GbR, Düsseldorf

Die Abbildungsrechte der Fotografien und Pläne liegen –
soweit nicht anders ausgewiesen – bei den Architekten.

Mai 2011

HOLZBAU DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

30.05. – 03.06.2011 LIGNA HANNOVER · GERMANY Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft

BS Holz natürlich faszinierend

VDS Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie e.V.

VHI Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V.

BDB Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e.V.

BauNetz